



Carmen Wolf
und der Valcano

Hanf als Heilpflanze

Therapeutischer Einsatz von Cannabis in einer Pflegeeinrichtung.

Bereits seit 2017 dürfen Ärzte ihren Patienten Marihuana, auch als Cannabis bekannt, zur Schmerztherapie verordnen. Auch wenn die Bundesregierung in Kürze über eine Legalisierung entschieden hat, ist aktuell die Kostenübernahme durch die Krankenkassen nur gesichert, wenn es keine alternativen Behandlungsmöglichkeiten gibt.

Hanf wird schon in antiken Texten als beliebte Arzneipflanze beschrieben. Die wichtigsten Wirkstoffe in Hanf sind Tetrahydrocannabinol (THC) und Cannabidiol (CBD), die beide mit dem körpereigenen Endocannabinoid-System interagieren. THC ist psychoaktiv und verursacht das ‚High‘ oder die Rauschwirkung, die oft mit Marihuana in Verbindung gebracht wird. Darüber hinaus wird THC zur Schmerzlinderung, Appetitanregung und Entspannung eingesetzt. CBD ist der nicht-psychoaktive Bestandteil von Hanf, der keine berauschende Wirkung hat und zur Angstlösung, Entzündungshemmung oder Krampflösung beiträgt.

Carmen Wolf, Bewohnerin der Pflegeeinrichtung St. Katharina in Köln-Niehl, wurden getrocknete Cannabisblüten verordnet. Unter anderem leidet die Bewohnerin unter Stimmungsschwankungen, einem chronischen Schmerzsyndrom, einer degenerativen Wirbelsäulenerkrankung, Epilepsie und dem Borderline-Syndrom.

Abhängig von persönlichen Vorlieben und gesetzlichen Bestimmungen kann Cannabis in verschiedenen Formen konsumiert werden: Rauchen, Verdampfen, in essbare Produkten, Ölen oder Tinkturen. Früher haben die Bewohner häufig Joints geraucht, aber durch die neue Konsumierungsarten entstehen keine Verbrennungsstoffe mehr und der Konsum wird insgesamt sauberer.

Über einen ‚Valcano‘, ein Verdampfungsgerät, werden die Cannabinoide durch Hitzeentwicklung gelöst. Die Bewohnerin konsumiert den Wirkstoff zweimal täglich über einen abnehmbaren Ventilballon. Das Verfahren sehr sicher, da der Verdampfungs- und der Inhalationsprozess getrennt voneinander stattfinden und so keine Verbrennungsgefahr besteht.

Marihuana kann abhängig machen, insbesondere bei regelmäßigem Gebrauch von THC-haltigen Produkten. Die Auswahl der besten Therapieoptionen muss vorab mit einem Arzt besprochen werden.

Wolf hat schon andere Behandlungsmöglichkeiten ausprobiert, aber für sie ist der Konsum von THC sehr hilfreich und ermöglicht ihr, mit ihren schweren chronischen Erkrankungen und Schmerzen im Alltag besser leben zu können. Ihr Leben ist durch die Einnahme wieder lebenswerter. (A.H.)